

Stadtratssitzung vom 24. Oktober 2024

Postulat P 14/2024

Postulat für eine Tourismusstrategie der Stadt Thun

Franz Schori (SP), Peter Aegerter (SVP), Mark van Wijk (FDP), SP-Fraktion, Fraktion Grüne, Fraktion GLP/EVP/EDU vom 13. Juni 2024; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten, unter Einbezug der Bevölkerung, der politischen Parteien und weiterer Stakeholder (z.B. aus Wirtschaft und Kultur) eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Tourismusstrategie zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen.

Begründung

Die SAKO Präsidiales und Stadtentwicklung wurde im April über die Tourismusedwicklung in der Stadt Thun informiert. Das Kommissionsgeheimnis verhindert leider eine politische Diskussion über die SAKO hinaus. In der Präsentation kam zwar zum Ausdruck, dass erste Gedanken zu einer Tourismusstrategie vorhanden sind und die Stadt durchaus Vorstellungen hat, in welche Richtung sich der Tourismus in der Stadt Thun entwickeln soll und welche Zielgruppen in Frage kommen. Eine eigentliche Tourismusstrategie liegt aber noch nicht vor.

Eine Tourismusstrategie bietet eine Vielzahl von Vorteilen für die Stadt Thun:

1. Erhalten oder Identifizieren von neuen natürlichen und kulturellen Ressourcen: Eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Tourismusstrategie legt Wert auf den Schutz und den Erhalt der natürlichen und kulturellen Ressourcen. Dies stellt sicher, dass diese Ressourcen auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben.
2. Wirtschaftliche Entwicklung: Eine gut durchdachte Tourismusstrategie kann dazu beitragen, die Wirtschaft von Stadt und Region Thun zu stützen, indem sie Arbeitsplätze schafft, lokale Unternehmen unterstützt und zusätzliche Einnahmen durch Tourismusaktivitäten generiert.
3. Infrastrukturverbesserungen: Eine Tourismusstrategie kann dazu beitragen, die Infrastruktur in der Region zu verbessern, indem sie Investitionen in nachhaltige Verkehrsverbindungen, Hotels, Restaurants und andere Einrichtungen fördert. Dies verbessert nicht nur das Erlebnis der Besucherinnen und Besucher, sondern es profitieren auch die Menschen in unserer Region davon.
4. Kultureller Austausch und Verständnis: Der Tourismus fördert den kulturellen Austausch zwischen Menschen verschiedener Regionen und Länder, was zu einem besseren Verständnis und Respekt für andere Kulturen führen kann.
5. (Zu viel) Tourismus bringt auch Nachteile mit sich. Möglichen Problemen wie «Overtourism» oder eine noch stärkere Verknappung des Wohnraums durch die Parahotellerie kann mit den richtigen Massnahmen frühzeitig begegnet werden (z.B. Regulierung von Kurzzeitvermietungen wie AirBnB).

Insgesamt kann eine Tourismusstrategie dazu beitragen, das Wachstum und die Entwicklung von Stadt und Region Thun zu fördern, während gleichzeitig die natürlichen und kulturellen Ressourcen geschützt und die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner verbessert werden.

Stellungnahme des Gemeinderates

Der Gemeinderat wird mit dem vorliegenden Postulat gebeten, unter Einbezug der Bevölkerung, der politischen Parteien und weiterer Stakeholder (z.B. aus Wirtschaft und Kultur) eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Tourismusstrategie zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen. Bei der Prüfung dieser Anliegen sind die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Gemäss Artikel 43 Absatz 1 der Stadtverfassung gehören Strategien in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates. Sie können damit dem Stadtrat nicht zur Genehmigung vorgelegt werden.
- Dem Gemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, den Tourismus in Thun mit Fokus auf ein nachhaltiges Wachstum weiter zu fördern und Thun als attraktive Stadt am Wasser zu positionieren. Die Logiernächte waren 2023 auf Rekordniveau. Auch in den ersten Monaten des Jahres 2024 zeichnet sich eine erneut überdurchschnittliche Auslastung der Logiernächte in Thun ab. Doch trotz des starken Wachstums strebt Thun keinen Massentourismus an, sondern setzt auf den Ansatz: Tourismus mit Qualität.
- Dafür gibt es übergeordnete Vorgaben: In der Strategie Stadtentwicklung wurde einerseits definiert, die Aufenthaltsdauer der Gäste durch eine Attraktivitätssteigerung der touristischen Angebote zu verlängern. Andererseits ist als Legislaturziel festgehalten, die vielfältigen Kultur-, Sport- und Freizeitangebote gezielt auszubauen.
- In den Tourismusstrategien von Bund¹ und Kanton² ist definiert, dass der Tourismus zur nachhaltigen Entwicklung beitragen soll.
- Im Rahmen der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Thun und Thun-Thunersee Tourismus (TTST) existiert zusätzlich ein jährlicher Massnahmenplan mit klar definierten Leistungsinhalten. Bei diesem Massnahmenplan sind nebst der Abteilung Stadtmarketing und TTST auch Vertreterinnen und Vertreter von Schloss Schadau, THUNcity und dem Schloss Thun involviert. Schon heute sind die Tourismus-Schwerpunkte somit breit abgestützt. Ein Gestaltungsspielraum für die Bevölkerung ist zudem aufgrund der zahlreichen involvierten Partner kaum vorhanden. Eine breite Partizipation könnte den Eindruck vermitteln, dass Steuerungsmöglichkeiten bestehen, welche in der Realität wie ausgeführt nicht existieren. Dies wiederum kann zu Frustration führen. Aus diesem Grund möchte der Gemeinderat auf die vorgeschlagene Partizipation verzichten.
- Im Massnahmenplan ist unter anderem geregelt, welche Tourismus-Ziele erreicht werden sollen, wie sich Thun touristisch positioniert, welche Zielgruppen und Märkte die Stadt ansprechen will und mit welchen qualitativen sowie quantitativen Zielsetzungen sie die Ziele erreichen will. Zu den nachhaltigen Zielen zählen beispielsweise die konsequente Förderung des öffentlichen Verkehrs oder die Steigerung der Aufenthaltsdauer von Gästen.
- Mit den vorhandenen Vorgaben, Vereinbarungen und dem Massnahmenplan existieren im Stadtmarketing und bei Thun-Thunersee Tourismus genügend strategische und breit abgestützte Vorgaben, um den Tourismus in Thun auch weiterhin nachhaltig auszubauen.

¹ [Tourismusstrategie des Bundes \(admin.ch\)](https://www.admin.ch)

² [NRP-Umsetzungsprogramm 2024-2027 Bern.pdf \(regiosuisse.ch\)](https://www.regiosuisse.ch)

- Da einerseits bereits mehrere verschiedene Stakeholder in die Tourismus-Entwicklung von Thun eingebunden sind und andererseits klare strategische Vorgaben sowie Ziele mit Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung schon heute existieren, erachtet der Gemeinderat die Erarbeitung einer Tourismusstrategie für die Stadt Thun als nicht zielführend. Er befürwortet, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen mit Fokus auf die Umsetzung der existierenden Massnahmen. Hingegen beantragt er dem Stadtrat, die Motion M 01/2024 betreffend Reglement für die Regulierung von Zweitwohnungen zur Kurzzeitvermietung anzunehmen, weil diesbezüglich Steuerungsmöglichkeiten auf Stadtebene bestehen.

Da die Prüfung der Anliegen des Postulates mit der vorliegenden Berichterstattung bereits erfolgt ist, kann das Postulat angenommen und gleichzeitig abgeschrieben werden.

Antrag

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Thun, 18. September 2024

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller

Beilage

Präsentation Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation vom 22. April 2024